



## Niederschrift

64. Plenarsitzung des Gemeinderates  
14. Mai 2019, 13:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

29.

**Punkt 33 der Tagesordnung: Umgestaltung der Karlsruher Hundesteuersatzung: Hundesteuerermäßigung bei erfolgreichem "Hundeführerschein" ermöglichen**  
**Antrag: KULT**  
**Vorlage: 2019/0101**

### **Beschluss:**

Verwiesen in den Fachausschuss

### **Abstimmungsergebnis:**

keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 33 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

**Stadtrat Wohlfel (KULT):** Wir haben diesen Antrag gestellt, weil wir aus unserer Sicht mit einer Ermäßigung der Hundesteuer beim Abwägen einer Hundeführerscheinprüfung verschiedene Punkte erreichen können.

Zum Ersten dient es dem Tierwohl, weil dann wahrscheinlich mehr Hundehalterinnen und Hundehalter in Karlsruhe dazu bereit sind, einen entsprechenden Hundeführerschein abzulegen.

Zum Zweiten dient es auch der Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt, die dadurch gefördert wird.

Zum Dritten dient es auch sozialen Aspekten. Denn die Hundesteuer mit 120 Euro pro Kopf ist unabhängig vom Einkommen für alle Personen gleich. So haben zumindest Menschen mit niedrigem Einkommen, die aber Hundehalter sind und dadurch stark belastet werden, die Möglichkeit, durch das Ablegen eines Hundeführerscheins die Belastung durch die Hundesteuer zu reduzieren, so dass sie sich eher das Halten eines Hundes leisten können.

In dem Sinne hoffe ich, dass wir das positiv beschließen können.

**Stadträtin Dr. Dogan (CDU):** Zum einen hat die Verwaltung bereits andere Kommunen wegen der Vergleichbarkeit angefragt. Da liegen noch nicht alle Meldungen vor beziehungsweise sind differenziert und müssen erst einmal ausgewertet werden. Wir können durchaus abwarten, bis die Verwaltung einen entsprechenden Vorschlag in die zuständigen Fachgremien einbringt. Bislang ist aus unserer Sicht die Sache heute nicht abstimmungsreif aus den genannten Gründen.

Inhaltlich erlaube ich mir aber doch die Anmerkung, dass ich den inneren Zusammenhang nicht verstehe zwischen der Reduzierung der Hundesteuer und dem grundsätzlichen Eigeninteresse eines jeden Hundehalters, dass sein Hund auf ihn hört, dass man den Hund auch unter Kontrolle hat, wenn man mit ihm Gassi geht, und auch das Thema Sauberkeit, also den Hundekot zu entfernen, das sind ganz andere Baustellen, die in unserer Stadt leider stellenweise gegeben sind. Das ist aber eine innere Einstellung und eine Haltung. Da wird man nicht mit der Reduzierung von Hundesteuer oder anderen Elementen veranlassen können, dass sich der Hundehalter bewegt. Den inneren Zusammenhang kann ich nicht erkennen. Das nebenbei bemerkt.

**Stadträtin Fischer (SPD):** Ich kann mich im Wesentlichen der Kollegin anschließen. Ich halte den Antrag nicht für abstimmungsreif. Ich will mir aber auch kein Urteil erlauben, sondern warte die Diskussion im Fachausschuss ab.

**Stadtrat Borner (GRÜNE):** Wir GRÜNEN unterstützen den Antrag der KULT-Fraktion. Dieser beinhaltet wesentliche Punkte, die wir GRÜNEN bereits 2016 in unserem Antrag zu einer tierschutz- und sozialpolitischen Umgestaltung der Karlsruher Hundesteuer gefordert haben. Das baden-württembergische Kommunalabgabengesetz erlaubt ausdrücklich Steuerermäßigungen und Steuerbefreiungen in der Angelegenheit Hundesteuer. Wir freuen uns, dass die Stadtverwaltung in dieser Frage etwas kompromissfreudiger geworden ist. Daher freuen wir uns auf die zeitnahe Diskussion in den zuständigen Gremien.

**Stadtrat Høyem (FDP):** Auch wir sind sehr positiv diesem Vorschlag gegenüber. Wir diskutieren das gerne weiter in Details.

Nur eine Bemerkung an Frau Dogan. Sie haben selbstverständlich Recht, dass die unverantwortlichen Hundehalter ein Problem sind. Aber schauen Sie beispielsweise im Citypark die dortige Initiative an, die wirksam ist. Man kann also auch Hundehalter als gute Beispiele nennen. Aber wir diskutieren das sehr gerne weiter.

**Stadtrat Fostiropoulos (Die Linke):** Entweder es gibt einen Führerschein für alle, aber nicht für die, die jetzt weniger Gebühren zahlen wollen. Die machen den Führerschein. Und die, die es bezahlen können, die sagen, ich brauche keinen. Das ist keine gute Sache. Also entweder alle oder keine. Deswegen sollte das noch einmal im Ausschuss besprochen werden.

**Stadtrat Wenzel (FW):** Lassen Sie uns dieses Thema im Ausschuss weiterdiskutieren. Die Frage ist, ob es nicht Sinn macht, generell einen Hundeführerschein kostenlos für alle einzuführen. Denn Hund heißt auch Verantwortung. Aber darüber kann man im Ausschuss reden.

**Der Vorsitzende:** Ich frage die Antragsteller, ob sie mit der Verweisung in den Fachausschuss einverstanden sind.

**Stadtrat Wohlfel (KULT):** Es ist ein Prüfauftrag. Wenn ich die Verwaltungsantwort richtig verstanden habe, ist die Stadtverwaltung sowieso am Prüfen. Daher ist sicher im Sinne des Antrags, dass wir das im Ausschuss weiter besprechen.

**Der Vorsitzende:** Dann ist es verwiesen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –  
18. Juni 2019